

Noch nicht von der Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 4 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Handel, Gewerbe und Stadtentwicklung“ des Beirats Schwachhausen am 12.09.2024 im Mehrzweckraum der Ev. St. Remberti-Gemeinde

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:35 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss Dr. Dagmar Burgdorf
 Lukas Dietzel
 York Golinski
 Tim Ruland
 Andreas Tächl

b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Lars von der Geest

c) Gäste zu TOP 1: Petra Oetken (Starthaus Bremen & Bremerhaven), Ole Bast (Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (SWHT)) sowie Moritz Krönert und Nico Hempel (Sparkasse Bremen AG)

d) vom Ortsamt Stefan Freydank
 Thomas Berger

Eingangs stellt Stefan Freydank die Beschlussfähigkeit des Fachausschusses fest.

Anschließend wird die vorgeschlagene Tagesordnung beschlossen:

Tagesordnung

1. Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Existenzgründer:innen und Startup-Unternehmen
2. Verschiedenes

Dann wird das Protokoll Nr. 3 der Fachausschusssitzung am 16.05.2024 genehmigt.

TOP 1: Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Existenzgründer:innen und Startup-Unternehmen

An Hand einer Präsentation stellt Petra Oetken (Starthaus Bremen & Bremerhaven) das [Starthaus](#) und dessen Tätigkeit vor.¹ Ergänzend weist sie hin auf:

- Das Starthaus sei eine Abteilung der [Bremer Aufbau-Bank GmbH](#) (BAB);
- sie sei wettbewerbsneutral tätig. Das bedeute auch, dass sie bei Marktversagen tätig werde, also dann, wenn andere sich nicht engagierten;
- das Starthaus engagiere sich in der etwa fünfjährigen Gründungsphase eines Unternehmens;
- die Unterstützung des Starthauses beinhalte, Existenzgründungen ein umfassendes Netzwerk zur Verfügung zu stellen;
- das Angebot umfasse u.a.:

¹ Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- „Starthaus Women - she starts“, eine Unterstützung für von Frauen geführte Startups;²
- „StartUp Förderung (Bre-up)“ beinhaltet Zuschüsse bis € 150.000;
- „Marktkonforme VC Fonds Bremen“, d.h. die Vermittlung von Beteiligungskapital.

Auf Nachfragen äußert Petra Oetken:

- Die BAB gehöre zur [Wirtschaftsförderung Bremen GmbH](#) (WFB) und damit zum Bundesland Bremen;
- das Starthaus vererbe eigene Kredite und vermittele Kredite der [Kreditanstalt für Wiederaufbau](#) (KfW)
- das Starthaus könne inzwischen Beteiligungen aus drei VC Fonds vermitteln, eine größere Auswahl wäre allerdings optimal. Von besonderer Bedeutung seien in Bremen allerdings auch die „[Business Angels](#)“, die Existenzgründer:innen an potentielle Investor:innen vermittelten. Ergänzend macht Ole Bast (Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (SWHT)) deutlich, dass dieser Bereich noch ausgeweitet werden müsse.

Ole Bast erklärt, dass Starthaus vielfach die wirtschaftlichen Programme des Bundeslands und der Startgemeinde Bremen umsetze.³ Startups seien als die „Unternehmen von morgen“ wichtig, weil sie potentiell Arbeitsplätze böten und die Innovationskraft des Standorts Bremen unterstützen.

Moritz Krönert (Sparkasse Bremen AG) berichtet, dass Banken in der Regel keine Kredite an Startups vergäben. Im Gegensatz hierzu arbeite die Sparkasse umfänglich mit Starthaus zusammen und schließe auch gemeinsame Verträge mit Existenzgründer:innen.

Auf Nachfrage räumt er ein, keine konkreten Zahlen vorlegen zu können. Er schätze aber, dass sich das Engagement der Sparkasse auf einem konstanten Niveau bewege. Lediglich während der Corona-Pandemie habe es Einschränkungen gegeben.

Petra Oetken berichtet hierzu Folgendes:

- Die Zahlen seien sehr stabil. Das Bundesland Bremen finde sich unter den Bundesländern auf Platz 4. Allerdings hätten die Stadtstaaten hier bessere Voraussetzungen;
- Starthaus erreichten jedes Jahr etwa 1.500 Anfragen;
- jedes Jahr gründeten sich zwischen 25 und 30 Startups, die Entwicklung für das Jahr 2024 müsse noch abgewartet werden;
- mit Mikrodarlehen werden Existenzgründer:innen mit Krediten bis € 125.000 unterstützt;
- Beteiligungen erfolgten bis zu einer max. Summe von € 800.000;
- trotz der sich verschlechternden Wirtschaftslage lasse die Nachfrage bisher noch nicht nach.

Lukas Dietzel berichtet aus seiner Tätigkeit bei einem Bankunternehmen, dass Kredite ungern an Existenzgründungen im Gastronomie-Gewerbe vergeben würden. Im Vordergrund stünden Finanzierungen im Zusammenhang mit der Klärung der Unternehmensnachfolge. In diesem Zusammenhang sei auch die [Bürgschaftsbank Bremen GmbH](#) von Bedeutung.

Moritz Krönert erläutert auf Nachfrage, dass jede:r Existenzgründer:in zunächst einen Businessplan vorlegen müsse, der von der Sparkasse gesichtet werde und der die Bank überzeugen müsse. Ggf. gebe es Nachfragen.

Petra Oetken stellt hierzu fest, dass das Starthaus viele Gespräche führe, bevor sich ggf. eine Unterstützung ergebe. Zunächst müsse das Geschäftsmodell geklärt sein, also die Idee, die Zielgruppe usw. Wer gründen wolle, müsse sich des möglichen Scheiterns bewusst sein. Nur zwei von zehn Startups seien letztlich erfolgreich.

Starthaus sei bei der Kreditvergabe im Vorteil, da sie im Vergleich zu Beteiligungsfonds keine Rendite erzielen müsse.

² Der Begriff „Startup“ ist nicht eindeutig und trennscharf definiert. Es handelt sich näherungsweise um eine Existenzgründung, die digital ausgerichtet und schnell wachsend ist und einen hohen Kapitalbedarf hat.

³ Ole Bast hatte seinerseits eine Präsentation für die Fachausschusssitzung vorbereitet, die dem Ortsamt allerdings nicht rechtzeitig zugeing. Sie ist ergänzend als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Auf weitere Nachfragen stellt zunächst Ole Bast fest, dass Schwachhausen kein Hotspot für Startups sei. Diese befänden sich in der Überseestadt, im Technologiepark und im sog. Viertel. Allerdings kämen aus Schwachhausen Beteiligungen an Startups. Anschließend berichtet Moritz Krönert, dass sich in Schwachhausen kein Markt für Übernahmen finde. Hierzu ergänzt Lukas Dietzel, dass dies eher in Horn der Fall sei. In Schwachhausen gehe es am ehesten um die Übernahme von Arztpraxen.

TOP 2: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Nächste Fachausschusssitzung: 21.11.2024, 18:30 Uhr.

Sprecherin	Vorsitz	Protokoll
Dr. Dagmar Burgdorf	Stefan Freydank	Thomas Berger